

Gemeinderatssitzung
am 23.03.2022

Öffentlicher Teil
Vorlage 2022-02-06



Bearbeiter: Bgm. Dr. Jürgen Louis

Telefon: 07643/9107-11

Az. 022

TOP 6 Einführung eines digitalen Ratsinformationssystems

A Problem und Ziel

Die Gemeindeverwaltung verfügt bislang noch nicht über eine Software zur Unterstützung der digitalen Ratsarbeit. Immer wieder gab es in den letzten Monaten den Wunsch mehrerer Mitglieder des Gemeinderates, Sitzungsunterlagen in digitaler Form zur Verfügung gestellt zu bekommen.

Sofern der Gemeinderat sich für die Einführung eines Ratsinformationssystems entscheidet, sollte dieses möglichst umfassend eingeführt werden. Nur so können Einsparpotentiale optimal genutzt, Unterlagen zeitgleich zur Verfügung gestellt und Verwaltungskapazitäten in der Gemeindeverwaltung optimal genutzt werden.

Mit der Einführung eines Ratsinformationssystems werden folgende Ziele verfolgt:

Für die Ratsmitglieder/innen:

- mobiler Zugriff auf Sitzungsunterlagen unabhängig vom Aufenthaltsort. Alle Dokumente sind dementsprechend auf dem lokalen Speicher einer App ablegbar, ein mobiler Internet-Zugang ist nicht zwingend erforderlich;
- elektronisch zur Verfügung gestellte Unterlagen können wie Papierunterlagen mit Textmarkern, Post-it und Lesezeichen verbunden mit entsprechenden Suchfunktionen und Direktzugriffen bearbeitet werden;
- effektivere Arbeit durch verringerten Rechercheaufwand, schnellere Einsichtnahme in alte Sitzungsvorlagen und Protokolle mittels stichwortbezogener Volltextrecherche;
- „platzsparende Aufbewahrung“ der Sitzungsunterlagen.

Für die Gemeindeverwaltung:

- Steigerung der Verwaltungseffizienz durch Optimierung von Arbeitsschritten innerhalb der Verwaltung, Verbesserung des Workflow;
- Sitzungsunterlagen können direkt und sicher am Tag der Freigabe durch den Bürgermeister zur Verfügung gestellt werden (verlässliche Übermittlung der Unterlagen an die Mitglieder/innen des Gemeinderats, keine Probleme mehr mit der Nichterreichbarkeit von Mitglieder/innen des Gemeinderats zur persönlichen Übergabe von Unterlagen, zu kleinen Hausbriefkästen oder der Beschädigung von Hausbriefkästen infolge zu dicker

Umschläge mit Sitzungsunterlagen, kein Verlegen mehr von Sitzungsunterlagen durch Mitglieder/innen des Gemeinderats);

- Reduzierung von Papier-, Druck- und Austragungskosten;
- Synergieeffekte durch die Doppelnutzung bereits vorhandener privater oder dienstlich genutzter Notebooks oder Tablets, da allenfalls noch eine weitere App aufgespielt werden muss.

Für die Öffentlichkeit:

- Verbesserter Zugriff auf öffentliche Sitzungsunterlagen des Gemeinderats;
- verbesserte Recherchemöglichkeiten.

Bereits heute zählen Gremieninformationssysteme in der Mehrzahl der Städte und Gemeinden, aber auch des Regionalverbandes Südlicher Oberrhein oder des Landkreises Emmendingen zum Standard. Dies zeigt auch eine ältere Abfrage bei den Städten und Gemeinden im Landkreis Emmendingen vom September 2019.

B Lösung

Der Gemeinderat hat über die Einführung eines digitalen Ratsinformationssystems Beschluss zu fassen. Die Umstellung auf den digitalen Sitzungsdienst soll für die Mitglieder/innen des Gemeinderates auf freiwilliger Basis erfolgen. Eine vollständige Umstellung wird angestrebt. Ein Papierversand soll aber insbesondere für nicht so digital affine Ratsmitglieder/innen weiterhin möglich sein.

Aufgrund eigener praktischer Erfahrungen mit verschiedenen Anbietern empfiehlt die Verwaltung die Einführung des Gremieninformationssystems der Firma Sternberg. Dieses System wird mit guten Rückmeldungen beispielsweise auch vom Regionalverband Südlicher Oberrhein und von der Gemeinde Wyhl verwendet.

Es entstehen einmalige Kosten für die Anschaffung der Lizenzen und die Installation der Software. In dem so bezeichneten Premium-Paket, das die meisten für die Größe der Gemeinde Rheinhausen erforderlichen Funktionen beinhaltet, sind dies 10.829 EUR brutto (Erwerb Lizenzen, Installation Programm, Personalisierung der Dokumente durch Wasserzeichen und zweitem Faktor).

Neben den Anschaffungskosten fallen als laufende Kosten jährliche Wartungs- und Webhostingkosten sowie Servicekosten von rund 1.500 EUR brutto an (1.485,12 EUR brutto für Wartung inkl. Hotline 888 EUR zzgl. USt., Webhosting 360 EUR zzgl. USt.).

Bei einer Beschlussfassung im März 2022 zur Einführung des vorgeschlagenen Ratsinformationssystems wird die digitale Bereitstellung von Sitzungsunterlagen zu Beginn des kommenden Haushaltsjahres angestrebt.

C Alternativen

- Verzicht auf die Einführung eines Ratsinformationssystems; Wahl eines anderen Anbieters.

D Finanzielle Auswirkungen auf den öffentlichen Haushalt der Gemeinde Rheinhausen

Die einmaligen Kosten für Anschaffung, Lizenzgebühren, Installation, Einrichtung und ggf. Schulung belaufen sich auf rund 11.000 EUR brutto. Für Pflege, Wartung und Web-Hosting entstehen jährliche Kosten von derzeit rund 1.500 EUR brutto. Im Haushalt 2021 waren für Digitalisierungsmaßnahmen Haushaltsmittel in Höhe von 30.000 EUR eingestellt. Diese stehen weiterhin zur Verfügung.

E Sonstige Kosten

Um das Ratsinformationssystem nutzen zu können, benötigen Anwender ein digitales Endgerät (PC, Notebook, Tablet, Smartphone). Im Falle von Ratsmitgliedern ist dies sinnvollerweise ein mobiles Endgerät, das den Zugriff auf die vorab gespeicherten Unterlagen auch in der Sitzung ermöglicht, also insbesondere ein Notebook oder Tablet. Die Verwaltung geht davon aus, dass die Mehrzahl der Ratsmitglieder über entsprechende mobile Endgeräte bereits verfügt. Ob für die übrigen Ratsmitglieder weitere Endgeräte zu besorgen oder zu bezuschussen sind, hat bei Anmeldung eines Bedarfs das Gremium zu entscheiden. Letztlich wird kein Mitglied des Gemeinderates zur aktiven Nutzung des Ratsinformationssystems gezwungen. Ein Papierversand der Sitzungsunterlagen ist weiterhin möglich.

F Verweis auf Anlagen

– Umfrageergebnis zur Einführung eines Ratsinformationssystems in den Kommunen des Landkreises Emmendingen aus September 2019.

G Beschlussvorschlag

Der Gemeinderat beschließt die Einführung des digitalen Ratsinformationssystems der Firma Sternberg Software GmbH & Co. KG aus Bielefeld zum Preis von rund 11.000 EUR brutto. Die Umstellung auf den digitalen Sitzungsdienst erfolgt für die Mitglieder/innen des Gemeinderates auf freiwilliger Basis. Eine vollständige Umstellung wird angestrebt.